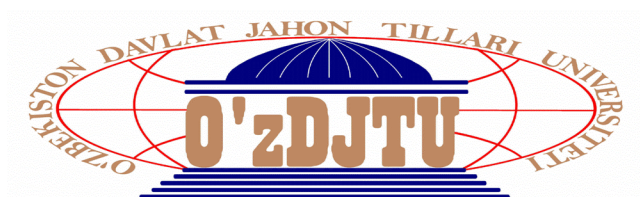




**MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULBILDUNG
DER REPUBLIK USBEKISTAN
USBEKISCHE STAATLICHE WELTSPRACHENUNIVERSITÄT
FAKULTÄT FÜR DEUTSCHE PHILOGIE**



Fach: Theoretische Grammatik

REFERAT

zum Thema: PRONOMEN

vorgelegt von:
Bediyev J
Gruppe: 305
wiss. Betreuer
Holmatov. Sh

TASCHKENT 2009

Inhaltsverzeichnis

- I. Enleitung
- II. Hauptteil
 - 2.1. Das Pronomen
 - 2.2. Klassen von Pronomen
 - 2.3. Personalpronomen (Persönliche Fürwörter)
 - 2.4. Reflexivpronomen (Rückbezügliche Fürwörter)
 - 2.5. Reflexivpronomen als Reziprokpronomen
 - 2.6. Possessivpronomen auf –ig
 - 2.7. Interrogativpronomen und –artikel
 - 2.8. [Indefinitpronomen](#): man
 - 2.9. Das Pronomen es
- III. Schlußfolgerung
- IV. Literaturverzeichnis

Einleitung

Grammatik, ein Wort das bei vielen Menschen eher Widerstände weckt. Mancher erinnert sich langweiliger Deutschstunden. Andere meinen, es gebe Wichtigeres als Grammatik. Grammatik, so darf gefolgert werden, hat heutzutage einen schweren Stand. Das Thema meiner Kursusarbeit ist „*Das Pronomen*“. Ich habe dieses Thema für meine Kursusarbeit gewählt, weil ich es sehr wichtig finde und daran grosses Interesse habe und mir in der deutschen Grammatik das Thema „*Pronomen*“ sehr gefällt, darum wollte ich mich auf dieses Thema vorbereiten und mit dessen Hilfe meine Kenntnisse verbessern.

Als Quelle dienen meiner Arbeit in der ersten Lehre Internetinformationen. Außerdem bringe ich viele grammatischen Büchern zum Gebrauch.

Meine Kursusarbeit besteht aus Einleitung, Hauptteil, Zusammenfassung und Literaturverzeichnis.

Es gibt auch viele Schwierigkeiten, die gerade mit diesem Thema verbunden ist.

Ich würde mich freuen, wenn meine Kursusarbeit dieses Ziel erreicht.

Das Pronomen

“Pro” bedeutet “für”- ein Pronomen steht also für ein Nomen (es ist der “Stellvertreter des Nomens”).

Beispiel: **Christine** liest ein Buch. — **Sie** liest ein Buch.

Ein Pronomen kann aber auch ein Nomen begleiten und es genauer bestimmen (es ist dann der “Begleiter des Nomens”).

Beispiel: **Horst** wäscht **sich**. Der Bahnhof liegt in **dieser** Richtung. **Welche** Farbe hat der Himmel?

Das Pronomen weist auf ein Ding oder eine Eigenschaft hin, ohne sie zu nennen.

Das Pronomen wird im Satz statt eines Substantivs oder Adjektivs gebraucht.

Paul wohnt auf dem Lande. **Er** wohnt auf dem Lande.

Nach der Bedeutung und der Form unterscheidet man folgende Arten der Pronomen:

- Die Personalpronomen (die persönlichen Fürwörter);
- Die Possessivpronomen (die besitzanzeigenden Fürwörter);
- Das Reflexivpronomen (das rückbezügliche Fürwort);
- Das Reziprokpronomen (das wechselbezügliche Fürwort);
- Die Demonstrativpronomen (die hinweisenden Fürwörter);
- Die Interrogativpronomen (die fragenden Fürwörter);
- Die Relativpronomen (die bezüglichen Fürwörter);

Das unpersönliche Pronomen es (das unpersönliche Fürwort);

- Das unbestimmt-persönliche Pronomen **man**;

Die Indefinitpronomen, die Negativpronomen, die verneinenden Fürwörter; Wörter wie die folgenden werden Pronomen genannt:

du, sich, meiner, dieser, welcher, andere, keiner, jemand, man

Ein Pronomen ist nach der klassischen Definition ein Wort, das für ein anderes Wort, ein Nomen, stehen kann. Die deutsche Bezeichnung für „Pronomen“ ist „Fürwort“. Die Pronomen ermöglichen es dem Sprecher / Schreiber, schwerfällige Wiederholungen zu

vermeiden und verschiedene Verhältnisse zu und zwischen verschiedenen Nomen zu verdeutlichen:

*Die Mutter sagt **ihrem** Kind, dass **es** **ihr** helfen soll*

***Ich** will nicht **dieses** Buch, sondern **das**, von **dem** **ihr** **mir** gestern erzählt habt.*

Die (meisten) Pronomen dienen als Platzhalter oder Stellvertreter für ein Nomen.

*Der Hund bellt **Er** bellt.*

*Willst du ein Vanilleeis? Nein, ich will ein **anderes**.*

Bestimmte Pronomen können auch als Artikelwort vor einem Nomen stehen:

***Dieser** Hund bellt.*

*Ich will ein **anderes** Eis.¹*

Welche Pronomen stellvertretend für ein Nomen verwendet werden und welche Artikelwort vor einem Nomen sein können, wird bei den einzelnen Pronomen angegeben. Die Pronomen werden nach ihrer Bedeutung und ihrer Funktion in verschiedene Klassen eingeteilt: Personalpronomen, Possessivpronomen, Reflexivpronomen, Demonstrativpronomen, Relativpronomen, Interrogativpronomen und Indefinitpronomen. Pronomen können flektiert werden. Sie werden je nach Klasse und Stellung des Pronomens ähnlich wie Adjektive oder wie Nomen flektiert. Einige Pronomen sind unveränderlich. Wie ein Pronomen flektiert wird, ist für jedes Pronomen einzeln angegeben. Die meisten Pronomen werden flektiert. Die verschiedenen Pronomen haben ein zum Teil sehr unterschiedliches Flexionsverhalten. Einige wie *etwas*, *nichts*, *man* sind unveränderlich. Deshalb werden die Flexionstabellen bei der Beschreibung der einzelnen Pronomen aufgezeigt. Wie die Wortformen gebildet werden ist also bei den einzelnen Pronomen ersichtlich.

Allgemein gilt:

¹ Sokolowa, Moltschanowa. Deutsche übungsgrammatik, Moskau. 1989

Attributiv verwendete Pronomen:

Die meisten attributiv verwendeten Pronomen richten sich wie die Artikel und die attributiv verwendeten Adjektive nach dem Nomen, vor dem sie stehen:

Kongruenz zwischen Pronomen und Nomen

Genus männlich *dieser/welcher/mein* Stoff
sächlich *dieses/welches/mein* Kissen
weiblich *diese/welche/meine* Einladung

Numerus Singular *dieser/welcher/mein* Stoff
Plural *diese/welche/meine* Stoffe

Kasus Nominativ *dieser/welcher/mein* Stoff

Akkusativ *ohne diesen/welchen/meinen* Stoff
Dativ *mit diesen/welchen/meinen* Stoff
Genitiv *statt dieses/welchen/meines* Stoffes

Stellvertretend verwendete Pronomen:

Die stellvertretend verwendeten Pronomen richten sich nach dem Nomen, auf das sie sich beziehen:

Genus männlich *Der Mann / Er* spricht.
sächlich *Das Kind / Es* spricht.
weiblich *Die Frau / Sie* spricht.
Sachverhalt *Es / Das* erstaunt mich...

Numerus Singular *Das Kind / Es* spricht.
Plural *Die Kinder / Sie* sprechen

Der Kasus richtet sich nach der Rolle des Pronomens im Satz. Bei den Personal-, Reflexiv- und Possessivpronomen richtet sich die Form des Pronomens auch nach der Person des Bezugswortes:

Besonderheiten:

Unter [Besonderheiten](#) stehen bestimmte Eigenschaften der Flexion von Pronomen, die eine Gruppe von Pronomen aus verschiedenen Klassen betreffen

e-Tilgung Pronomen

Bei einigen Pronomen kann das *e* der Endung *es* des Nominativ und Akkusativ Neutrum Singular getilgt werden, wenn sie als Stellvertreter für ein Nomen verwendet werden.

Werden *unser* und *euer* mit den Endungen *em* und *en* kombiniert, kann das *e* des Stammes aber auch das *e* der Endung wegfallen.

Pronomen Endung *em* Endung *en*

	unserem	unseren
unser	unserm	unsern
	unsrem	unsren
	euerem	eueren
euer	euerm	euern
	eurem	euren

Genitiv *es* und *en*

Einige Pronomen, die im Genitiv Singular Maskulin und Neutrum die Endung *–es* haben, können vor männlichen und sächlichen Nomen wie ein Adjektiv mit der Endung *–en* stehen. Dies geschieht nur, wenn das Nomen den Genitiv mit der Endung *s* oder *es* bildet. In allen anderen Stellungen verwendet man für den Genitiv Maskulin und Neutrum die Pronomenform mit der Endung *–es*.

Klassen von Pronomen

Die Pronomen werden nach ihrer Bedeutung und Funktion in verschiedenen Klassen eingeteilt. Wir folgen hier der klassischen Einteilung in die folgenden Klassen:

[Personalpronomen](#) , [Reflexivpronomen](#)

[Rezipropronomen](#), [Possessivpronomen](#)

[Demonstrativpronomen](#)

[Relativ- und Interrogativpronomen](#)

[Indefinitpronomen](#), [Pronominaladverbien](#)

Personalpronomen (Persönliche Fürwörter)

In der Grammatik unterscheidet man drei Pronomen: die sprechende, die angesprochene und die besprochene Person. Alle drei kommen im Singular und im Plural vor. Auf die Person bezieht sich das Personalpronomen oder persönliche Fürwort (daher auch die Bezeichnung). Es wird nur als Stellvertreter gebraucht.

Ich; wir – 1. Person = die sprechende Person

Du; ihr – 2. Person = die angesprochene Person

Er, sie, es; sie – 3. Person = die besprochene Person oder Sache²

Die Personalpronomen sind: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, Sie.

Sie vertreten Substantive, die Personen oder Dinge bezeichnen. Die Personalpronomen haben drei Personen im Singular und im Plural und eine Höflichkeitsform für den Singular und Plural. Der Plural lautet die Pronomen oder die Pronomina.

Nun sagt man ja nicht “Ich liebe du”, sondern “Ich liebe dich!”

Frage: Wen oder was liebe ich? Antwort: “dich”. Also Akkusativ (4. Fall).

Was folgern wir daraus haarschaft?

² Duden. Die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Mannheim 1995.

Genau! Jedes dieser Personalpronomen kann nicht nur im Nominativ (1. Fall), sondern auch im Genitiv (2. Fall), Dativ (3. Fall) oder Akkusativ (4. Fall) vorkommen – man kann es deklinieren:

Die Deklination der Personalpronomen

kasus	singular					Plural			Höflichkeitsform
	I. P.	II. P.	III. P.			I. P.	II. P.	III. P.	
Nom.	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	sie
Gen.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	ihrer
Dat.	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	ihnen
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie

Das Buch Lehr- und übungsbuch der deutschen Grammatik von Dreyer Schmitt sagt, daß erstens die Personalpronomen ich, du, wir, ihr, Sie im Nominativ, Akkusativ und Dativ immer Personen bezeichnen:

ZB. Ich habe dich gestern gesehen.— Wir haben euch gut verstanden.

Ich habe Ihnen geschrieben.— Wir rufen Sie wieder an.

Zweitens die Personalpronomen er, sie, es, sie (Pl.) beziehen sich im Nominativ, Dativ und Akkusativ auf vorher genannte Personen oder Sachen:

ZB. Der Professor ist verreist. Er kommt heute nicht.

Die Verkäuferin bedient mich oft. Ich kenne Sie schon lange.

Die Blumen sind vertrocknet. Ich habe Ihnen zu wenig Wasser gegeben.

Das Ergebnis ist jetzt bekannt. Es ist negativ ausgefallen.

Die Personalpronomen der I. und der II. Person bezeichnen nur Personen.

ZB. Wir sind Geschwister. Ich heiße Abror.

Die II. Person ist die Anrede. Sie sagen Sie, wenn sie jemand nicht kennen.

ZB. Könnten Sie mir sagen, wo der Goetheplatz ist.

Oder wenn Sie jemand beruflich nicht privat kennen.

ZB. Ich rufe Sie morgen wieder an, da kann ich Ihnen den genauen Termin geben.

Die Personalpronomen der I. und II. Person unterscheiden sich nach dem Geschlecht nicht. Die III. Person hat im Singular drei Geschlechter.

- Er – männliches Geschlecht
- Sie – weibliches Geschlecht
- Es – sächliches Geschlecht

ZB. Der Schüler lernt. Er lernt.

Die Schülerin lernt. Sie lernt.

Das Kind lernt. Es lernt.

Die Personalpronomen du, ihr und Sie werden als Anrede gebraucht.

Das Personalpronomen du gebraucht man um zu dutzen. Die Anrede mit du und ihr wird bei Kindern und Jugendlichen, Familienangehörige, Verwandte und befreundeten Personen, häufig auch unter Arbeitern und Studenten, Freunde, Bekannten, die Kollegen, die in einem Betrieb tätig sind, die Genossen, die zu einer gesellschaftlichen Organisationen angehören, manchmal auch innerhalb einer Institution (z.B. eines Büros) gebraucht.

Die formelle Anrede unter Erwachsenen ist immer Sie. Sie kann sich auf eine Einzelperson oder auf mehrere Personen beziehen. In allen anderen Fällen gebraucht man die Höflichkeitsform.

ZB. Die Mutter fragte Halima: "Hast du die Hände gewaschen?"

Nasira, morgen mußt du früh aufstehen.³

Man schreibt du, dich, ihr, euch usw. nach den Regeln der reformierten Rechtschreibung generell — auch in Briefen und Mitteilungen— mit kleinen Anfangsbuchstaben. Das Personalpronomen ihr dient als Anrede an mehrere Personen.

³ www.google.de

ZB. Studenten! Habt ihr den Roman "Die Leiden des jungen Werthers" von Goethe gelesen?

Liebe Karin!

Ich schicke dir und Peter den Krime per Post, damit ihr ihn in die Ferien mitnehmen könnt. Ich habe diese Woche so viel zu tun, dass ich nicht selber bei euch vorbeikommen kann.

In der formellen Anrede schreibt man Sie, Ihnen, Ihren Brief usw. immer mit großen Anfangsbuchstaben. Das Personalpronomen der III. Person Plurals Sie wird als Höflichkeitsform gebraucht. Das gilt unabhängig davon, ob man sich nur an eine einzige Person wendet oder an Mehrere. Das Pronomen wird in diesem Fall immer groß geschrieben. Genitiv ist selten.

ZB. Herr Karimow! Kommen Sie morgen zur Konsultation!

Guten Tag, Herr Müller! Haben Sie einen Wunsch?

Meine Damen und Herren! Bitte nehmen Sie Platz!

Die Kasusformen der Personalpronomen werden von verschiedenen Wurzeln gebildet, das heißt Suppletiv:

ZB. Ich sagte meinem Freund: "Komm morgen zu mir; aber rufe mich vorher an"

Kurt Marti: Umgangsformen

mich	ichze	ich
dich	duze	ich
sie	sieze	ich
uns	wirze	ich
euch	ihrze	ich
sie	sieze	ich

Ich halte mich an die Regeln.

Auf vorerwähntes kann man auch mit anderen Pronomen verweisen, zum Beispiel mit einem Demonstrativpronomen

Eliane hat einen Einfall. Dieser gefällt allen.

Erich Fried: Einzahl

Deine Rede sei

Ich du er sie es Was darüber ist

Das ist von übel⁴

Wir sind die Wirrnis

Ihr seid der Irrtum

Sie sind

Die Sintflut.

Reflexivpronomen als Rezipropronomen

Reziproke Pronomen drücken eine wechselseitige Beziehung aus. Im Deutschen verwendet man dafür das unveränderliche Pronomen *einander*.

Beispiele:

*Wir trafen **einander** am Bahnhof.*

*Ihr verachtet **einander**.*

*Sie gaben **einander** die Hand.*

Oft werden auch die Reflexivpronomen des Plurals verwendet. Zur Verdeutlichung der Wechselseitigkeit kann *gegenseitig* verwendet werden:

*Wir trafen **uns** am Bahnhof.*

*Ihr verachtet **euch** (gegenseitig).*

*Sie gaben **sich** (gegenseitig) die Hand*

Falsch: *sich einander* und *einander gegenseitig*

Als falsch gelten die doppelten Formen *einander gegenseitig* und *sich einander*:

NICHT: *Wir trafen einander gegenseitig am Bahnhof.*

NICHT: *Ihr verachtet einander gegenseitig.*

⁴ Sokolowa, Moltschanowa. Deutsche übungsgrammatik, Moskau. 1989

Bei bestimmten Verben (nur reziproke Verben und reziproke Verbvarianten) kann allerdings *sich* mit *miteinander* kombiniert werden:

*Sie verkrachten **sich miteinander**.*

*Sie haben **sich miteinander** angefreundet.*

Präposition + *einander*⁵

In Verbindung mit einer Präposition verwendet man meist *einander*. Die Präposition und das Pronomen werden zusammengeschrieben:

*Sie warten **aufeinander**.*

*Wir gingen **miteinander** aus.*

Mit den Possessivpronomen und -artikeln *mein, dein, sein, ihr, unser* und *euer* wird ein Besitz im engen (Eigentum) und im weiteren Sinn (Zugehörigkeit, Zuordnung, Verbundenheit) ausgedrückt

Wahl des Possessivpronomens

Welches Possessivpronomen gewählt wird, hängt von der Person, dem Numerus und – in der 3. Person Singular – dem Genus des „Besitzenden“ ab. Wie bei den Personalpronomen bezieht sich die 1. Person auf den Sprecher / Schreiber, die 2. Person auf den Zuhörer / Leser und die 3. Person auf den oder das Besprochene. Die Höflichkeitsform ist die dritte Person Plural *Ihr*.

Personalpronomen Possessivpronomen

ich *mein*

du *dein*

er *sein*

es *sein*

sie *ihr*

wir *unser*

⁵ Duden. Die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Mannheim 1995.

<i>ihr</i>	<i>euer</i>
<i>sie</i>	<i>ihr</i>
<i>Sie</i>	<i>Ihr</i>

Die Possessivpronomen verteilen sich also wie folgt über Person, Numerus und Genus:

1. Person		2. Person		3. Person			Höflichkeitsform
				Maskulin	Neutrum	Feminin	
Singular	mein	dein	sein	sein	ihr		Singular Ihr
Plural	unser	euer	ihr				Plural Ihr

Formen (Flexion)

Possessivartikel:

Die Possessivpronomen können als Possessiv[artikel](#) vor einem Nomen stehen:

Mein Wagen ist schneller als *dein* Wagen.

Ihr Auto ist schneller als *euer* Auto.

Wir leihen euch *unsere* Bücher.

Stellvertretend, ohne Artikel:

Die Possessivpronomen können ohne Artikel stellvertretend für ein Nomen stehen. Die endungslose Form Maskulin Singular erhält dann die Endung *-er*, die endungslosen Formen des Neutrum Singular die Endung *-es*.

Stellvertretend, mit Artikel:

Wenn die Possessivpronomen stellvertretend für ein Nomen stehen, können sie durch den bestimmten Artikel begleitet werden. Nach dem bestimmten Artikel werden sie wie ein Adjektiv schwach gebeugt

Der *meine* ist schneller als der *deine*

Der *ihre* ist schneller als der *eure*.

Possessivpronomen auf -ig

Die Possessivpronomen auf -ig werden nur als Stellvertreter eines Nomens und nur mit Artikel verwendet:

*Mein Wagen ist schneller als der **deinige**.*

*Ihr Auto ist schneller als das **eurige**.*

*Wir leihen euch die **unsrigen**.*

Sie werden häufiger verwendet als die einfachen Possessivpronomen mit Artikel.

Wie bei diesen hängt die Wahl des Pronomens von der Person, dem Numerus - und in der

3. Person Singular - dem Genus des "Besitzenden" ab:

	1. Person	2. Person	3. Person		
			Maskulin	Feminin	Neutrum
Singular	meinige	deinige	seinige	ihrige	seinige
Plural	unsrige	eurige	ihrige		

Sie werden wie ein Adjektiv nach dem bestimmten Artikel schwach gebeugt

Relativpronomen, Interrogativpronomen und Interrogativartikel

Bezügliche Fürwörter, Fragefürwörter und Frageartikel

Relativpronomen leiten Relativsätze ein. Die häufigsten Relativpronomen sind *der*, *die*, *das*.

Die anderen Relativpronomen, *welcher*, *wer* und *was*, können auch Fragesätze einleiten.

Sie werden dann Interrogativpronomen genannt. *Welcher* wird auch als Interrogativartikel verwendet.

Ebenfalls als Interrogativpronomen und -artikel zu behandeln ist die feste Verbindung *was für ein*.

Die Relativpronomen *der, das, die* werden als Stellvertreter eines Nomens verwendet. Sie leiten [Relativsätze](#) ein. Die Wahl des Relativpronomens wird vom Genus und Numerus des Nomens, das es vertritt, bestimmt.

Welcher ist Begleiter oder Stellvertreter eines Nomens. Es kann sowohl als Interrogativ- als auch als Relativpronomen verwendet werden. Als Relativpronomen gilt es als stilistisch unschön. Die Flexionen des Interrogativpronomens und des Reflexivpronomens unterscheiden sich darin, dass das Relativpronomen keine Genitivformen hat

Funktion Relativpronomen

Als Relativpronomen steht *welcher* stellvertretend für ein Nomen. Es leitet wie [der, die, das Relativsätze](#) ein, gilt aber stilistisch als weniger schön:

<i>der Mann, welcher es getan hat</i>	besser: <i>der Mann, der es getan hat</i>
<i>das Buch, welches er gelesen hat</i>	besser: <i>das Buch, das er gelesen hat</i>
<i>die Kreuzung, bei welcher wir abbiegen müssen</i>	besser: <i>die Kreuzung, bei der wir abbiegen müssen</i>

Welcher wird manchmal verwendet, um das Zusammentreffen der Relativpronomen *der, die, das* mit einem gleichlautenden Artikel zu vermeiden:⁶

<i>der Mann, der der Gruppe viel geholfen hat</i>	auch: <i>der Mann, welcher der Gruppe viel geholfen hat</i>
<i>das Vorgehen, das das Komitee vorschlägt</i>	auch: <i>das Vorgehen, welches das Komitee vorschlägt</i>
<i>die Tante, die die Kinder sehr bewundern</i>	auch: <i>die Tante, welche die Kinder sehr bewundern</i>

⁶ Schendels. Deutsche Grammatik. Moskau. 1992

Interrogativpronomen und -artikel

Mit *welcher* kann eine Frage eingeleitet werden. Man fragt mit *welcher* nach einem oder mehreren einzelnen Wesen oder Dingen aus einer bestimmten Gruppe, Klasse, Gattung usw.

Welche Straße führt ins Zentrum?

Welchen der beiden Brüder kennst du besser?

Ich habe hier drei Bücher. *Welches* möchtest du?

Welchem Anwalt kann man noch vertrauen?

Welches / welchen Kindes Eltern sind Sie?

Wenn die sächliche Form *welches* allein steht und durch das Verb *sein* mit einem Nomen im Nominativ verbunden wird, kann sie sich auf alle Genera und auch auf den Plural beziehen:

Welches ist der richtige Lösungsweg? auch: *Welcher* ist der richtige Lösungsweg?

Welches ist die beste Limonade? auch: *Welche* ist die beste Limonade?

Welches sind die neuen Aufträge und *welches* die alten? auch: *Welche* sind die neuen Aufträge und *welche* die alten?

Nach einer Beschaffenheit, einem Merkmal, einer Eigenschaft usw. fragt man nicht mit *welcher*, sondern mit *was für ein*:

Auswahl: *Welche* Katze möchten Sie?. Die getigerte.

Eigenschaft: *Was für eine* Katze möchten Sie? Eine getigerte.

Indefinitpronomen: *man*

Das Indefinitpronomen *man* wird stellvertretend für eine oder mehrere unbestimmte Person verwendet. Es steht nur im Nominativ Singular:

Man sollte sich seine eigenen Fehler und Schwächen eingestehen.

Bei klarem Wetter kann *man* die Berge sehen.

Wütend verließ er das Geschäft, als *man* ihn dort nicht bedienen wollte.

Man hat mir am Bahnschalter gesagt, dass dieser Fahrkarte noch gültig ist.

In vorsichtigen umgangssprachlichen Formulierungen kann *man* sich auch auf den Sprecher oder den Angesprochenen, beziehen:

Darf *man* sich das Buch einmal anschauen (= darf ich / dürfen wir)

Aber was sollte *man* tun (= Was hätte ich / hätten wir tun sollen).

Ein anderes Mal sollte *man* besser aufpassen (= solltest du / solltet ihr besser aufpassen)

Das Pronomen *man* steht nur im Singular und nur im Nominativ. Für den Akkusativ und den Dativ werden die entsprechenden Formen des Indefinitpronomens *einer* verwendet:

Es gelingt ihr immer wieder, *einen* zu überraschen.

Er kann *einem* nur leid tun

Die Pronominaladverbien

Die Präpositionaladverbien

Wörter wie⁷

davon, damit, darunter, hiervon, hiermit, hierunter, wovon, womit, worunter usw. werden Pronominaladverbien oder Präpositionaladverbien genannt. Es handelt sich um Verbindungen der Adverbien *da, hier* und *wo* mit einer Präposition. Die Pronominaladverbien stehen anstelle von Wortgruppen, die aus einer Präposition und einem Personal-, Demonstrativ-, Interrogativ- oder Relativpronomen bestehen. Das Pronomen bezieht sich dabei in der Regel auf ein Nicht-Lebewesen. Die Pronominaladverbien haben eine Stellung zwischen den Adverbien und den Pronomen. Da sie für die Verbindung einer Präposition mit einem Pronomen oder die Pronominaladverbien sind Verbindungen zwischen den Adverbien *da, hier* und *wo* mit gewissen Präpositionen (siehe Tabelle unten). Zwischen *da* oder *wo* und einer mit Vokal beginnenden Präposition steht ein *r*. Zum Beispiel:

⁷ Schendels. Deutsche Grammatik. Moskau. 1992

Auf *dar-* beginnenden Pronominaladverbien können umgangssprachlich zu *dr-* verkürzt werden:

da + auf = *dar***auf**

da + unter = *dar***unter**

darauf – *drauf*

wo + auf = *wor***auf**

darunter – *drunter*

wo + über = *wor***über**

darüber – *drüber*

Das Pronomen *es*

Das Pronomen *es* hat im Satz verschiedene Funktionen, die hier zusammengefasst dargestellt werden:

es als Fürwort

Wenn *es* als Fürwort verwendet wird, kann es nicht weggelassen werden:

Wo ist das Papier? Es liegt in der Schublade

NICHT: *Liegt in der Schublade.*

NICHT: *In der Schublade liegt.*

Das Verb richtet sich nach dem Subjekt, nicht nach *es*:

Sie ist Ärztin und ihre Tochter wird es auch

Sie ist Ärztin und ihre Töchter wollen es auch werden.

Ihr seid sicher erschöpft. Wir sind es auch.

für ein Nomen mit *sein* in der 3. Person

Das Verb richtet sich nach dem Nomen, nicht nach *es*:

Was ist das? Es ist eine moderne Designlampe

Was sind das für Leute? Es sind Zirkusartisten.

für einen Infinitiv oder einen ganzen Satz

Ich rauche nicht mehr. Ich habe es (= das Rauchen) aufgegeben

Hat er dich ausgescholten? Du wirst es wohl verdient haben

es als Platzhalter für Nebensatz oder Infinitivkonstruktion

Das Pronomen *es* kann auch als Platzhalter für einen Nebensatz oder eine Infinitivkonstruktion stehen. Es kann dabei die Rolle des Subjekts oder des Akkusativobjekts übernehmen:

als Subjekt

Es freut uns, dass unsere Mannschaft gewonnen hat.

Es fällt mir schwer, ihm seine Lügen zu verzeihen.

Es ist erstaunlich, dass ihr gekommen seid.

Wenn *es* im Satz an erster Stelle steht, ist *es* obligatorisch.

Nicht: *Freut uns, dass unsere Mannschaft gewonnen hat.*

Nicht: *Fällt mir schwer, ihm seine Lügen zu verzeihen.*

Nicht: *Ist erstaunlich, dass ihr gekommen seid.*

Wenn ein anderes Wort an erster Stelle steht, erscheint *es* im Satzinnern (oft fakultativ):

Natürlich freut (es) uns, dass unsere Mannschaft gewonnen hat.

Mir fällt es schwer, ihm seine Lügen zu verzeihen.

Erstaunlich ist (es), dass ihr gekommen seid.

Wenn der Nebensatz oder die Infinitivkonstruktion an erster Stelle steht, fällt *es* weg.

Fakultativ kann *das* eingefügt werden.

Dass unsere Mannschaft gewonnen hat, (das) freut uns sehr.

Ihm seine Lügen zu verzeihen, (das) fällt mir schwer.

Dass ihr gekommen seid, (das) ist erstaunlich

als Akkusativobjekt

Wenn *es* als Akkusativobjekt einen Nebensatz vertritt, steht *es* im Satzinnern. Es kann meistens weggelassen werden:

Wir bedauern (es), dass das Restaurant geschlossen ist

Wir bedauern (es) sehr, sie enttäuschen zu müssen.

Er begreift (es) nicht, dass sie ihn verlassen hat.

Es kann nicht an erster Stelle stehen:

NICHT: *Es begreift er nicht, dass sie ihn verlassen hat.*

Das Pronomen kann durch das eigentliche Subjekt des Satzes oder eine anderes Satzglied ersetzt werden:

Ein Schrank steht im Gang.

Jemand wartet auf Sie

Am Himmel strahlten die Sterne.

Reflexivpronomen (Rückbezügliche Fürwörter)

Das Reflexivpronomen bezieht sich „zurück“ auf das Subjekt des Satzes. Das mit einem Reflexivpronomen Bezeichnete ist identisch mit dem Subjekt.

Bei den „echten“ reflexiven Verben ist das Reflexivpronomen eine nicht weglassbare aber meist bedeutungslose Ergänzung des Verbs (*Er schämt sich*). Bei den reflexiv verwendeten Verben gibt das Reflexivpronomen an, dass das Objekt des Satzes mit dem Subjekt des Satzes identisch ist (*Er wäscht sich*).

Bei den Formen des Reflexivpronomens unterscheiden wir nach Person, Numerus und Kasus. In der 1. und 2. Person sowie im Genitiv der 3. Person Singular stimmen die Formen mit den Formen des Personalpronomens überein. Die Reflexivpronomen stehen nicht im Nominativ.

	Singular					Plural		
	1. Person	2. Person	3. Person			1. Person	2. Person	3. Person
			Maskulin	Feminin	Neutrum			
Nominativ	-	-	-	-	-	-	-	-
Akkusativ	mich	dich	sich	sich	sich	uns	euch	sich
Dativ	mir	dir	sich	sich	sich	uns	euch	sich
Genitiv	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer

Beispiele:

*Ich schäme **mich** sehr. Er hat **sich** verletzt.*

*Du solltest **dir** nicht so viele Sorgen machen.*

Der Kasus richtet sich nach der Rolle des Pronomens im Satz. Reflexivpronomen können die Rolle aller Arten von Objekten übernehmen:

Akkusativobjekt:

*Ich wasche **mich**.*

*Du hast **dich** verletzt.*

Dativobjekt:

*Ich kaufe **mir** einen DVD-Spieler.*

*Er gönnt **sich** eine Pause.*

Präpositionalobjekt:

*Achtet gut auf **euch**!*

*Sie adressieren den Brief an **sich**.*

Genitivobjekt (gehoben, selten):

*Damit spotten sie sich **ihrer**.*

Numerus und Person richten sich nach Numerus und Person des Subjekts. Sie sind identisch:

***Ich** schäme **mich**.*

***Du** schämst **dich**.*

***Er** schämt **sich**.*

***Sie** schämt **sich**.*

Funktion⁸

Bei den „echten“ reflexiven Verben ist das Reflexivpronomen eine nicht weglassbare aber meist bedeutungslose Ergänzung des Verbs (*Er schämt sich*).

Bei den reflexiv verwendeten Verben gibt das Reflexivpronomen an, dass das Objekt des

⁸ www.google.de

Satzes mit dem Subjekt des Satzes identisch ist (*Er wäscht sich*). Wenn das Objekt mit dem Subjekt identisch ist, ist die Verwendung der Reflexivpronomen obligatorisch.

Der Mann wäscht sich.

Nicht: *Der Mann wäscht den Mann.*

Nicht: *Der Mann wäscht ihn.*

(Diese beiden Sätze sind nur dann korrekt, wenn *den Mann* resp. *ihn* nicht identisch ist mit *der Mann*; also zum Beispiel: *Der Mann wäscht den Wagen* - *Der Mann wäscht ihn*). Im Allgemeinen bezieht sich das Reflexivpronomen auf das Subjekt des Satzes. Subjekt und Objekt sind identisch. Bei erweiterten Infinitiven und erweiterten Partizipien wird von dieser Grundregel (scheinbar) abgewichen.

Erweiterte Infinitive ([Infinitivkonstruktionen](#)) und erweiterte Partizipien ([Partizipgruppen](#)) können zu einem Hauptsatz umgeformt werden. Bei erweiterten Infinitiven und Partizipien wählt man das gleiche Reflexivpronomen wie im Hauptsatz, in den sie umgeformt werden können.

Das hat zur Folge, dass bei erweiterten Infinitiven und Partizipien das Reflexivpronomen sich nicht auf das Subjekt des Satzes, sondern auf das zum Infinitiv oder Partizip gehörende Subjekt bezieht. Wenn das Pronomen sich auf das Subjekt des Gesamtsatzes bezieht, muss ein Personalpronomen gewählt werden.

Schlußfolgerung

Jeder, der sich heute für grammatische Fragen interessiert und sich mit dem Bau der deutschen Sprache vertraut machen möchte, sieht sich einer Fülle von theoretischen Ansätzen und Beschreibungsmodellen gegenüber und stößt auf eine schwer zu durchdringende terminologische Vielfalt.

Ich habe eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Das Pronomen“ geschrieben. Da habe ich zuerst allgemeine Angaben über das Wesen des Pronomens gegeben und dann habe ich weitere Angaben unter bestimmten Schwerpunkten einzeln geschildert. Als ich diese Arbeit schrieb, benutzte ich viele geschriebene Bücher und Lehre Internet Informationen. Nach jedem Regel habe ich Beispiele angeführt.

Ich habe alles Mögliche gemacht, und denke, daß die Arbeit Sie befriedigt. Ich habe jetzt eine Kursarbeit zu diesem Thema geschrieben und dieses Thema werde ich noch weiter als Qualifikationsarbeit fortsetzen.

Der Nutzen solcher Arbeiten ist meiner Meinung nach, für Deutschstudierende und für das Studium des Pronomen und seine Kategorien im Deutschen und Usbekischen sehr groß. Ich versuchte in meiner Kursarbeit die problematischen Seiten dieses Themas für die usbekischen Deutschlernenden zu entdecken. Das war das Ziel meiner Kursarbeit.

Ich meine, was ich als Ziel vor mich gestellt habe, habe ich alles erreicht.

Literaturverzeichnis

1. Schendels. Deutsche Grammatik. Moskau. 1992
2. Sokolowa, Moltschanowa. Deutsche übungsgrammatik, Moskau. 1989
3. O Moskalskaja, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Moskau. 1983.
4. W. Jung. Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig. 2001
5. S.Saidov, G'. Sikrillaev. Grammatik der deutschen Sprache. O'qituvchi, Taschkent, 1973.
6. Duden. Die Grammtik der deutschen Gegenwartssprache, Mannheim 1995.
7. Knaurs. Grammtik der deutschen Sprache, München 1988.
8. „Seminare in der theoretischen Grammatik der deutschen Gegenwartssprache“
L.W.Schischkowa, I.I.Meiksina „Просвещение“ Москва 1984
9. „Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik,, Dreher Schmitt Verlag für
Deutsch 1999
10. „Grundstufen - Grammatik“ Monika Reiman Max Hueber Verlag, Leipzig.
11. „EM - Übungsgrammatik“ Max Hueber Verlag, Leipzig.
12. www.google.de
13. www.duden.de
14. www.goethe.de/www.langenscheidt.de
15. www.uni-bochum.de
16. www.ids-mannheim.de